

Vorrede.



Er etwas heut zu Tage in historischen Sachen, mit einigen Beyfall gelehrter und verständiger Personen, schreiben will, derselbe muß nicht nur was bewährtes, sondern auch nütliches zu Marckte bringen. Denn was gegenwärtig unter der gehäuften Menge so vieler Schrifften, weder mit avthentischen Nachrichten und glaubwürdigen Documenten versehen ist, noch auch sonst einiget wahrhaftigen Nutzen in der Gelehrsamkeit hat, dasselbe kan sich wohl keine sonderliche Aufnahme zu unserer Zeit versprechen: doch es ist höchst billig, daß wir den Endzweck eines jeden Autoris, von einer so wohl kleinen als grossen historischen Schrifft, hierbey nicht aus den Augen setzen. Mancher will nicht so wohl hauptsächlich der gelehrten Welt, als vielmehr nur einem und dem andern besondern Orte, mit etlichen ans Licht gestellten Nachrichten, dienen, die das wenige, was man von demselben aufgezeichnet findet, in öffentlichen Schrifften bezeugen, und selbiges von ihrem Untergange retten können, zumahlen zu einer solchen Zeit, da man an das vorige Alte zu gedencen hohe Ursache hat, und da ist es nun ganz nicht nöthig, daß man alles mit vielen Documenten bewahrt und einen